


Therapeutisch aktivierende Pflege BOBATH BIKA®	Aktivität Bewegungsübergang von der Seitenlage an die Bettkante	Bobath-Konzept BIKA® Leitlinie 
---	--	---

Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des/der Patient*in zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.

Indikationen / Anwendung bei:

- Vorbereitung zur Mobilisation (Querbettsturz, hoher oder tiefer Transfer in den Rollstuhl/ Stuhl, Stehen an der Bettkante)
- Um in Ausgangspositionen für Körperpflege, Nahrungsaufnahme, andere Aktivitäten zu gelangen

Ziele

- Vertikalisierung
- Anbahnung/Erfahrung physiologischer Bewegungsabläufe
- Erarbeitung von Handlungsschritten
- Erhaltung und Ermöglichung von Bewegung
- Erarbeitung von Selbständigkeit

Prinzipien

- Ausgangstellung: Seitenlage auf der weniger betroffenen Seite mit gebeugten übereinanderliegenden Beinen.
- Mit dem Becken liegt der/die Patient*in soweit im Bett, dass die Kniekehlen gerade über die Bettkante kommen und beim Sitzen die Unterschenkel senkrecht nach unten können, die Oberschenkel aber eine möglichst große Unterstützungsfläche haben.
- Mit dem eigenen Körper die Beine an den Knien stützen, dass diese nicht aus dem Bett fallen. Zum Start der Bewegung einen Schub über die Knie Richtung Becken geben, um das Becken zu stabilisieren.
- Der Oberkörper liegt soweit im Bett, dass der unten liegende Ellbogen nicht über den Matratzenrand rutschen kann.
- Den/die Patient*in auffordern in Richtung Matratze / bettnahliegende Taille zu sehen und den Oberkörper nach vorne in Rotation bringen. Dabei den untenliegenden Arm am Ellbogen Richtung Schulter stabilisieren. Mit dem weniger betroffenen Arm soll sich der/die Patient*in aktiv von der Matratze abdrücken und den Oberkörper in aufrechte Lage bringen.
- Zeitgleich soll die Pflegefachkraft mit ihrer Hand am unten liegenden Rippenbogen Stabilität geben um beim hochbringen des Oberkörpers zu unterstützen.
- Währenddessen können die Beine kontrolliert aus dem Bett bewegt werden.
- Das Sitzen des/der Patient*in wird gesichert, überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Evaluationskriterien

- Der/die Patient*in hat die Möglichkeit aktiv am Bewegungsübergang teilzunehmen.
- Er/sie sitzt mit ausreichend Auflage des Gesäßes an der Bettkante.
Der/die Patient*in fühlt sich sicher und stabil um weitere Handlungen durchführen zu können.

Hinweise

- Den/die Patient*in nur soweit an die Bettkante bringen wie es ihm Sicherheit gewährt.
- Den mehr betroffenen Arm gilt es zu sichern und keinen Zug auf die Schulter auszuüben. Wenn der mehrbetroffene Arm Stützfunktion aufweist, kann er dafür genutzt werden.
- Prinzipiell kann der BÜ auch über die mehrbetroffene Seite fasilitiert werden, wenn der mehrbetroffene Arm genügend Spannung dafür aufbauen kann bzw. ausreichend gesichert wird.
Kann der/die Patient*in wenig Eigenaktivität beitragen, ist eine zweite Pflegefachkraft bzw. Hilfsmittel hinzu zu ziehen.



Alle Bewegungsübergänge sind individuell entsprechend der Möglichkeiten des/der Patient*in zu gestalten. Diese Leitlinie stellt ein Beispiel für ein Handling dar und erläutert die dazu erforderlichen Prinzipien.



Literatur

Dammshäuser, Birgit (2012): Bobath-Konzept in der Pflege. Elsevier Verlag
Friedhoff, Michaela; Schieberle, Daniela (2015): Praxis des Bobath-Konzepts, Thieme Verlag